

Betriebe gesucht: Projekt „Tierwohl-Kompetenzzentrum Schaf“ läuft an

Am 01.10.2021 wurde das Projekt „Tierwohl-Kompetenzzentrum Schaf“ gestartet.

Ziel des dreijährigen Vorhabens ist es, eine Bündelung von Kompetenzen für Tiergesundheit und Tierwohl beim Schaf zu erzielen und Handlungs- sowie Zuchttempfehlungen für schafhaltende Betriebe zu entwickeln. Dies geschieht unter besonderer Berücksichtigung der Selektion auf Kurzschwänzigkeit bzw. der optimierten Haltung langschwänziger Schafrassen.

Gemeinsam mit dem Institut für Tierzucht der Justus-Liebig-Universität (JLU) Gießen ist es gelungen, mit dem Projektinhalt der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Sven König einen Gesamtzuchtwert „Tierwohl“ zu entwickeln. Die dazu benötigten Daten werden auf Praxisbetrieben bundesweit erhoben, die sich für eine Teilnahme am Projekt bewerben können. Ihnen wird es ermöglicht, sich unmittelbar auf den Kupierverzicht beim Schaf vorzubereiten. Wissen, welches sich in der Netzwerkarbeit der Modell- und Demonstrationsvorhaben Tierschutz in sechs bundesweiten Schäfereien bewährt hat, soll nun aufbereitet und geteilt werden. „Als Schwachstelle bei der erfolgreichen Haltung unkupierter Schafe und für eine nachhaltige Selektion auf Kurzschwänzigkeit hat sich dabei die mangelhafte Möglichkeit zur Dokumentation gezeigt“, erklärt Martin Steffens (LLH), der die Beratung in den Betrieben übernahm. Aus diesem Grund wird nun ein – auf dem bereits bekannten Zuchtprogramm OVICAP basierendes – Managementtool in Zusammenarbeit mit der Vereinigung Deutscher Landesschafzuchtverbände e.V. (VDL) und der Firma Vereinigte Informationssysteme Tierhaltung (VIT) entwickelt.

Um keine Abstriche bei der Tiergesundheit und der Reproduktion der Schafe zuzulassen, ist die Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz der JLU unter Leitung von Prof. Dr. Axel Wehrend mit Dr. Henrik Wagner am Projekt beteiligt. Der Fachtierarzt für kleine Wiederkäuer, Dr. Wagner, möchte durch die wiederholte Datenerhebung am Tier feststellen, welche genetischen Korrelationen mit der Haltung nicht kupierter Schafe bzw. der gezielten Selektion auf Kurzschwänzigkeit einhergehen. „Die Folgenabschätzung für die Tiergesundheit und Reproduktion ist Ziel dieser umfangreichen Arbeiten auf den teilnehmenden Betrieben“, sagt Dr. Henrik Wagner.

Durch Online- und Präsenzveranstaltungen sowie Lehrvideos soll das generierte Wissen zeitnah in die Praxis gespiegelt werden. Diese Aufgabe übernimmt das FiBL Deutschland e.V. im Rahmen des „Tierwohl-Kompetenzzentrums Schaf“. Die Gesamtkoordination des Vorhabens übernimmt der Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH). Hier wurden bereits in den letzten Jahren umfangreiche Vorerfahrungen im Rahmen des Tierschutz-Kompetenzzentrums gewonnen.

Machen Sie mit!

Bis 26.11.21 können sich Betriebe bewerben. Als Gegenleistung für die Datenerhebungen in ihren Betrieben steht eine Förderung von bis zu 20.000 € pro Betrieb zur Verfügung, die der LLH vergibt. Hinzu kommen die Möglichkeiten, an Treffen der gesamten Gruppe für einen intensiven Austausch teilzunehmen sowie auch an einer Reise nach England 2022.

Die Kriterien zur Teilnahme sind zu finden unter: <https://nutztierhaltung.de/schaf/schafhaltende-betriebe-gesucht/>

Für Fragen zur Teilnahme am Projekt wird eine Online-Informationsveranstaltung am 23.11.2021 (19 Uhr) für interessierte schafhaltende Betriebe angeboten.

Die Einwahldaten zur Informationsveranstaltung erhalten sie unter twz-schaf@llh.hessen.de.

Weitere Auskunft erhalten Sie auch über:

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH)

Martin Steffens

Fachgebiet Beratungsteam Tierzucht

Schanzenfeldstraße 8

35578 Wetzlar

Tel: +49 6441 9289372 Fax: +49 6441 9289180

Mobil: +49 160 90575258

E-Mail: martin.steffens@llh.hessen.de

Internet: www.llh.hessen.de